

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

L. M. in B. Die schönen Tage von Kranjuez sind nun vorüber. Nach den rauschenden Begrüßungs- und Freudenbezeugungen deren sich der wieder glücklich in sein Reich heimgekehrte hohe Gast in unserem Lande erfreute, finden wir, daß unser Volk auch in seinem einfachen Werktagsleben wie sonst „e gueti Gattig“ macht. Es zeigte sich auch hier, daß jeder, der uns freundlich und offen entgegenkommt, bei den als „zugeknöpft“ verrufenen Republikanern sympathisches Vertrauen erweckt. Daß wir deshalb von unserer Eigenart etwas abfärben, wollen wir weder hoffen noch befürchten und hegen die feste Zuversicht, daß wir Schweizer noch für lange, lange Zeit unsern urchigen Erdgout behalten. — A. B. in M. Aber, aber, wer wird denn so kleinlich empfindlich sein. Die Aufgabe eines satyrischen Witzblattes ist es ja, den Stoff dort aufzugreifen, wo er gewissermaßen auf der Hand liegt; daß dem Humor dabei ein größeres Spielfeld eingeräumt wird muß jeder begreifen und große Geister setzen sich über Dinge, die nicht aggressiv beleidigend wirken sollen, mit fröhlichem Lachen hinweg. — A. N. in Z. Wir haben durchaus keinen Grund, uns über das Lichtkreuz am „Kaiserschiff“ während des Seenachtfestes lustig zu machen. Eine leuchtende Kaiserkrone oder der flammende Adler hätte vielleicht noch zu anderen Bemerkungen Anlaß gegeben und ob das Kreuz mehr lateinisch als schweizerisch war ist nicht von Belang, jedenfalls wirkte es durch

seine monumentale Einfachheit. — G. R. in Z. Wie Sie zu Ihren Einsendungen bemerken, so schreiben Sie diese Gedichte zu Ihrem Vergnügen; nun wir wollen Ihnen gerne dieses Vergnügen gönnen, uns und unseren Lesern müssen wir es versagen. Wir müssen nicht von allem haben. — Arfus. Seien Sie ganz unbesorgt, Ihre Anonymität soll strengstens gewahrt werden. Unser Papierkorb ist ein Muster der Verschwiegenheit. — Lärtes. Besten Dank und Gruß. — Jobs. Ihr Gedicht ist leider viel zu lang ausgefallen, um es kurz zu machen, haben wir das Minderwertige gestrichen und siehe da — es blieb keine Zeile mehr übrig. — E. W. in Basel. Besten Dank, soll baldigst benützt werden. — Auto. Ähnliches, aber schon sehr frappant bis auf die Worte ähnliches, stand schon in unserem Blatte. — X. V. Z. Um Gottes Willen! Welche dämonische Gewalt zieht Sie immer so unwiderstehlich zu unserem Papierkorbe hin? — W. M. G. Und das soll Witz sein? Sie scherzen wohl, aber das ist ein grausamer Spaß. — Jovis. Na, na, hören Sie, das grenzt schon an eine strafbare Vergewaltigung unserer Dichter-Heroen. Sie leiden ja förmlich an unheilbarer Dichteritis, nebenbei werden Sie noch von schrecklichen Reimatinus geplagt. Für Sie ist kein Kraut mehr gewachsen, machen Sie schleunigst Ihr Testament, aber ums Himmelswillen nur in Prosa! — Anonymes wandert in den Papierkorb.

Erklärt. Söhnchen: „Papa, was ist das eigentlich für ein Tanz, die Tarantella?“ — Vater: „hm, so werden die Sprünge heißen, die einer macht, wenn er von der Tarantel gestochen wird.“



von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes



bei Sodbrennen Nieren-, Blasen- und Harnleiden.



RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

Ausflugsziel :: Station zum Uebernachten
zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

**Sonnen-
Aufgang:**

15. Sept. 5³⁵
22. „ 5⁴⁷
29. „ 5⁵⁹
6. Okt. 6¹⁰

Table d'hôte (Gabelfrühstück 12 1/2 Uhr Déjeuner à la fourchette und 1 1/2 Uhr Luncheon)	Fr. 4.— à Person
Table d'hôte, Diner, abends . . .	Fr. 5.— à Person
Restaurant à la carte à toute heure	
Logement, Licht und Bedienung inbegriffen	
Fr. 4.— bis 7.— à Person	
Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen	
Caststube	
für einfache und billige Bedienung.	
Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas	
Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.	

**Sonnen-
Untergang:**

15. Sept. 6¹⁴
22. „ 5³⁸
29. „ 5⁴¹
6. Okt. 5²⁵

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner-
und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt
Gedekte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.— bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.—. Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50. Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4.—. Soupers (table d'hôte) Fr. 3.—.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. **Offenes Bier** u. in **Fiaschen** in den Restaurationslokalitäten.

Achtungsvoll **Dr. Fr. Schreiber.**

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person	Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	„ 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	„ 1.—
Total Fr. 4.75	

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person	Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	„ 1.—
Total Fr. 4.25	

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse mit einer süßen Speise.

TELEPHON

Bestens empfiehlt sich

Dr. Friedr. Schreiber.